



Grüne in der Eifel: Oliver Krischer (r.), Bundespolitiker der Grünen, gibt den Schloß Holte-Stukenbrocker Parteifreunden einen Einblick in den einzigen Nationalpark NRWs.

FOTO: PRIVAT

Grüne im Park

Bildungsreise: Mitglieder der Grünen besuchen den Nationalpark Eifel, den einzigen in NRW

■ **Schloß Holte-Stukenbrock/Heimbach.** „Anfängliche Vorbehalte haben sich nun in breite Zustimmung der Bürger gewandelt“, das ist das Fazit von Biologe Oliver Krischer, dem Vorsitzenden des Fördervereins Nationalpark Eifel. Krischer, Abgeordneter der Grünen im Bundestag, hatte die Mitglieder des Grünen-Ortsverbandes Schloß Holte-Stukenbrock als Gäste im Nationalpark. Sie waren zu einer Informationsreise in die Eifel gestartet, und Oliver Krischer nahm die Schloß Holte-Stukenbrocker mit auf eine Wanderung durch den landschaftlich reizvollen Nationalpark.

Der Nationalpark Eifel ist der erste und bislang einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. Gegründet wurde der Park, der sich über eine Fläche von 10.700 Hektar Laub- und Nadelwälder, Seen, Bäche und offene Grasflächen erstreckt, im Jahr 2004. Mehr als 900 gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind hier inzwischen wieder beheimatet. Wildkatze, Schwarzstorch und die in NRW seltene Mauereidechse haben hier erneut ein Lebensumfeld gefunden, in dem sie überleben können. Ein umfangreiches Wegesystem im

Nationalpark steht Wandern, Radfahrern und auch Reitern offen. Sie können hier eine eindrucksvolle Natur erleben, wie man sie sonst nirgends in Nordrhein-Westfalen findet. Gerade dadurch, dass die Menschen einbezogen wurden, hat sich anfängliche Skepsis der Nationalpark-Anwohner in breite Zustimmung entwickelt, berichtete Oliver Krischer.

„Man ist stolz auf den Nationalpark und profitiert ganz klar auch wirtschaftlich davon. So konnte sich in der traditionell strukturschwachen Eifelregion die Gastronomie-, Beherbergungs- und andere Dienstleistungsbranchen durch den Nationalpark-Tourismus in den vergangenen Jahren gut entwickeln“, sagt Oliver Krischer.

„Eine erstaunliche und positive Erfahrung, die uns auch bei den Überlegungen zur Errichtung eines Nationalparks in Ostwestfalen hilft“, sagt Bruno Reinke, Grünen-Parteichef in Schloß Holte-Stukenbrock. Er und die anderen Teilnehmer der Exkursion durch die Eifel sind sicher: „Ein Nationalpark Senne wäre hier nicht nur ein Gewinn für die Natur, sondern auch für die Menschen und die Wirtschaft in unserer Region.“